

gen nachzuführen, wenn sie nur erst einige Fußstapfen gewahr werden, können das jetzt so sehr getheilte Publikum vereinigen, und durch die Fackel der Physik manchen moralischen Schwärmer von seinem Irrwege zu recht führen, und den Scharlatanen, welche alle Krankheiten durchs Magnetisiren heilen wollen, und dadurch gewiß oft Schuld sind, daß der Kranke den rechten Zeitpunkt versäumt, sich einem erfahrenen Arzte anzuvertrauen, das Maul stopfen; und, entdeckten sie dann wirklich, wie ich geneigt bin, zu glauben, ein bisher noch unbemerktes Gesetz der Natur, so verbreiteten sie dadurch eine neue Wohlthat über das menschliche Geschlecht, wenn sie solches nach seinem reinen Inhalte bekannt machten.

II.

Ueber das
Alterthum der Kunst-Backsteine
in Teutschland,
und ihre wichtigen Vortheile in der
schönen Baukunst.

Unsere Leser werden sich erinnern, daß wir in diesem Journale (May 1787.) eine Nachricht von des Herrn Coade's sogenannter Lythodippyra, oder Kunstbackstein-Fabrik zu Lambeth bey London, und den wichtigen Vortheilen, den ihre Arbeiten der schönen Baukunst gewähren, lieferten. Wir waren bescheiden genug diese vortrefliche

Ers

Erfindung für neu zu halten, und das Verdienst derselben England ganz allein zu überlassen. Allein wir wurden durch die Entdeckung, daß diese Kunst schon vor länger als 500 Jahren in Deutschland bekannt, und in Ausübung gewesen sey, und sogar die Erfindung davon höchstwahrscheinlich Deutschland zugehöre, die uns ein beobachtender Freund der Technologie mittheilte, aufs angenehmste überrascht. Folgendes ist ein Auszug seines Briefes an uns hierüber.

*

*

*

Oschag den 10. März 1788.

„Ich nehme mir zugleich die Freyheit eine Bemerkung beym Journal d. L. u. d. Moden in Ansehung der im Monat May 1787 angezeigten Kunst: Backstein: Fabrik in England allhier zu machen. Die Kunst steinerne Baustücke, die bisher nur der Meißel arbeitete, von einer Ziegelstein: Maße zu formen, und im Ofen zu brennen, ist schon einmal vor 500 und mehr Jahren in Deutschland bekannt gewesen. Die alten Sächsischen Klöster zeigen noch hin und wieder Denkmäler dieser Kunst. Außer andern Beweisen davon, die ich anführen könnte, will ich nur bey dem einzigen in hiesiger Stadt befindlichen Franziskaner Kloster stehen bleiben. In dessen, in der ersten Hälfte des 13ten Jahrhunderts erbauten Kreuzgängen findet man Thürren: und Fenstergewände, Kragsteine, Friesen, auch die sonst aus gehauenen Steinen gefertigten Bögen, worauf die Gewölbe ruhen, von einer rothen festgebrannten Ziegel: Maße. Diese Stücken sind 1, $1\frac{1}{2}$ bis 2 Ellen groß, und, wo sie größer seyn müssen, zusammengefügt; auch ihre Ausschnitte, Verzierungen und Auskehrlungen noch so scharf, daß nicht die geringste Verwitterung daran zu spü-

D

ren

ren ist, ohngeachtet solche zum Theil schon seit dem 7 jährigen Kriege unter freyen Himmel stehen. Freylich sind diese Stücke nur im altgothischen Styl gearbeitet; aber der Gedanke diese Kunst dem Bedürfnisse und Geschmacke damaliger Zeiten anzupassen, war doch damals schon da, und die Kunst selbst im täglichen Gebrauche, denn die armen Franziskaner dachten wohl nicht daran, diese Ziegelsteine, Masse erst aus der Ferne kommen zu lassen. Also bleibt die ältere Erfindung und Gebrauch dieser Kunst uns Teutschen, die neuere Verfeinerung derselben aber den Engländern eigen.

Erw. — werden diese unerheblich scheinende Bemerkung geneigt zu entschuldigen belieben, und versichert zu seyn. ic.

Joh. Gottl. Hoffmann,
Stadtrichter.

* * *

Wir danken dem Hrn. St. R. Hoffmann gar sehr für diese nichts weniger als unerhebliche sondern gewiß sehr interessante Bemerkung, die er uns so patriotisch mittheilte. Sie beweist, daß schon unsere Vorfahrung die großen Vortheile dieser geformten Steine für ihre Baukunst gekannt, und allgemein benutzt haben; und daß es folglich weder vieler Kunst, Kosten noch großer Vorrichtungen in Betreff des Brennens derselben, erfordern würde, um sie wieder bey unseren schöneren und geschmackvolleren Gebäuden einzuführen und in Gang zu setzen. Die Ersparniß der Kosten und Zeit, so wie ihre Ausdauer gegen alle Witterung, ist im Vergleich mit der Bildhauer Arbeit erstaunend groß; und wir wünschten sehr ernstlich unsere besten Baumeister, und nachdenkende Bau Liebhaber in Teutschland